

theaterZEIT*

April 2025

Die theaterZEIT* ist eine Beilage
der Kieler Nachrichten



FOLLOWING A BIRD / WALKING MAD

Wiederaufnahme ab 16. April

Liebes Publikum,

vor zwei Wochen haben wir die aufregende Premiere unseres neuen Tanzabends »Balanchine – Lee – Ivaenko« gefeiert. Doch viel Zeit zum Verschnaufen bleibt uns nicht, da wir schon am 29. März »Der flüchtige Augenblick« auf die Bühne des Theater Lübeck bringen. Die Probenwoche an der Trave bildet den Auftakt für zwei weitere Gastspielreisen, denn in dieser Spielzeit sind wir so viel unterwegs wie nie zuvor. So proben wir jetzt schon parallel Amilcar Moret Gonzalez' »Othello 2.0« für sieben Vorstellungen, die wir im Mai in Catania geben werden, und den Doppelabend »Following a Bird / Walking Mad«, den wir für das Nervi Music Ballet Festival in Genua im Juli vorbereiten und vorher schon in Kiel zeigen.

Nicht weniger ereignisreich ist der neue Monat in den anderen Sparten des Theater Kiel: Die Oper fiebert der Premiere von »Don Carlos« vom FAUST-Preis nominierten Regieteam Immo Karaman und Fabian Posca am 5. April entgegen, und das Junge Theater im Werftpark freut sich auf die Premiere der Chorakademie-Produktion »Cinderella« für Zuschauer*innen ab 10 Jahre am 19. April. Im Schauspielhaus ist am 28. April die Wiederaufnahme von »Eine Art Liebeserklärung« zu sehen. Das Philharmonische Orchester lädt am 13. April zum 6. Philharmonischen Konzert »Laue Nächte« ein und spielt am 16. April sein Afterwork-Konzert »Phil Out« erstmals im Mercato Italiano in der Tonberghalle.



Ruth Seehaber © Pepe Lange

In diesem Sinne: Genießen Sie den Frühling mit und bei uns!

Herzlich
Ihre

R. S. W

Ruth Seehaber
Ballettdramaturgin

NEWS

Trauer um Andreas Waschkowski

Am 3. März 2025 ist Andreas Waschkowski, Gründer und Geschäftsführer von Opus Showtechnik, verstorben. Von der ersten Stunde an war Andreas ein unermesslich wertvoller Partner für unser Sommertheater. Mit größtem Engagement und absoluter Professionalität, unerschütterlichem Optimismus und immer mit der nötigen Ruhe und Gelassenheit hat er stets einen großen Teil zum Gelingen unserer Theater-Open-Airs beigetragen. Wir trauern um einen großartigen Arbeitskollegen und Menschen und werden sein Andenken in Ehren halten.

Vorverkauf für das Sommertheater

Der Kartenvorverkauf für unser Sommertheater auf dem Rathausplatz »La Traviata« von Francesco Maria Piave und Giuseppe Verdi startet am 23. April 2025. Als großes Open-Air-Spektakel erwartet uns die Geschichte der »vom Weg abgekommenen« Kurtisane Violetta. Die Premiere feiern wir am 19. Juli 2025. Die Musikalische Leitung hat unser Generalmusikdirektor Gabriel Feltz. Regie führt der Generalintendant Daniel Karasek. Das Sommertheater auf dem Rathausplatz ist in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Oper	* Premiere Ins Herz der Finsternis Verdis großes Schiller-Drama »Don Carlos« – am 5. April im Opernhaus	4
	»Ein pralles, unvergessliches Opernerlebnis!« Händels »Rodelinda« ist im April drei Mal zu erleben – am 4., 12. und 20. April (Ostersonntag)	5
Ballett	Wieder da! Lieblingsstücke Wiederaufnahme von »Following a Bird / Walking Mad«	6
	Als ob die Musik ein visuelles Universum erhält Nicolas Sávvas Komposition zu »Gatefall«	7
Philharmonisches Orchester	* 6. Philharmonisches Konzert LAUE NÄCHTE Nachtstücke aus Salzburg, Wien, Andalusien und New York	8
	* 4. Mozart-Konzert Der Zauber der Flöte Frühlingshafte Kammermusik am 8. April in der St. Nikolaikirche	9
Schauspiel	Wieder da! Wie schwer wiegt eine Lüge? Neil LaButes abgründiger Monolog »Eine Art Liebeserklärung« mit Jennifer Böhm kehrt am 28. April in die Reihe 17 zurück	10
	Jazzkonzert der Extraklasse Pianist Martin Tingvall und sein Trio kommen mit »Birds« am 9. April ins Schauspielhaus	11
Junges Theater im Werftpark	* Premiere Die Chorakademie singt »Cinderella« Märchenhafte Einblicke für die 4b der Matthias-Claudius-Schule	12
	Die Entstehung des Sprechchors für »Antigone« Ein Blick hinter die Kulissen von Chormitglied Frederike Buhse	13
Service	Spielplan April Alle Veranstaltungen im Überblick	14
	Theaterpädagogik	16

Premiere

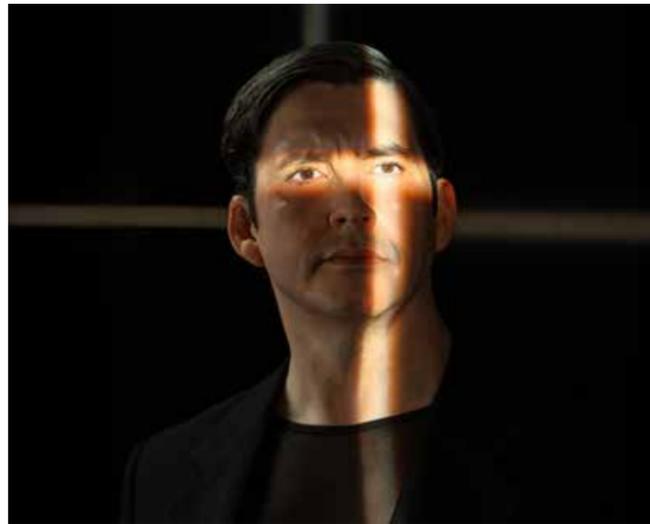
Ins Herz der Finsternis

Verdis großes Schiller-Drama »Don Carlos« – am 5. April im Opernhaus

Selten hat die Oper Kiel einen derartigen Überraschungserfolg erzielt wie mit Camille Saint-Saëns' »Samson und Dalila« in der letzten Spielzeit. Das hängt neben der eindrucksvollen Partitur des Stücks, dirigiert von Daniel Carlberg, vorrangig an der hochintelligenten Inszenierung des Regie-Duos Immo Karaman und Fabian Posca, die nicht zuletzt mit einer Nominierung für den Deutschen Theaterpreis »Der Faust« in der Kategorie »Beste Regie Musiktheater« belohnt wurde. In den Titelpartnern beeindruckten die baskische Tenor Andeka Gorrotxategi und Ensemblemitglied Tatia Jibladze.

Nun arbeiten alle fünf – Daniel Carlberg, Immo Karaman, Fabian Posca, Andeka Gorrotxategi und Tatia Jibladze – erneut zusammen, und das an einer Oper, die von Expert*innen u.a. als »überzeitliches Meisterwerk des Genres« und »Hauptwerk der Operngeschichte im 19. Jahrhundert« bezeichnet wird: Giuseppe Verdis »Don Carlos« in der fünftaktigen französischen Fassung!

Nach Friedrich Schillers gleichnamigem Historiendrama um den historisch verbürgten Vater-Sohn-Konflikt zwischen König Philipp II. von Spanien und seinem Sohn, dem Infanten Don Carlos, schrieb Verdi eine der großformatigsten, politisch brisantesten und musikalisch vielfältigsten Opern seines ganzen Oeuvres. Im Zentrum steht die – leider immer aktueller werdende – Frage nach



Im Fadenkreuz der Inquisition: Als Don Carlos debütiert Andeka Gorrotxategi und arbeitet nach »Samson und Dalila« zum zweiten Mal mit Immo Karaman und Fabian Posca zusammen

privater und gesellschaftlicher Freiheit in einem repressiv-autoritären System. Eingebettet wird diese politische Thematik in eine private Tragödie: die (fiktive) verbotene Liebe des Sohnes Carlos zu seiner Stiefmutter Elisabeth, die ursprünglich seine Verlobte war, dann aus Gründen der Staatsräson jedoch seinen Vater Philipp II. heiraten musste. Immo Karaman und Fabian Posca haben sich erneut für einen Zugang entschieden, der in einer abstrahierten visuellen Gestaltung zum emotionalen Kern der Geschichte vorstößt – in diesem Fall könnte man sagen

»ins Herz der Finsternis« in der Psyche der Titelfigur vordringt, denn die düstere Atmosphäre des unterdrück-

ckerischen Königshofs äußert sich szenisch auch durch den Kontrast zwischen absoluter Schwärze und hell gleißendem Licht in Immo Karamans schnell wandelbarem Bühnenbild. Fabian Posca, der auch für die zwischen Historie, Abstraktion und Futurismus changierenden Kostüme verantwortlich zeichnet, setzt als Choreograf wieder sein herausragendes elfköpfiges Tanzensemble in Bewegung, das Verdis oftmals erbarmungslos aufputschende Motorik versinnbildlichen oder konterkarieren kann.

Seien Sie auf einen in jeder Hinsicht bewegten und bewegenden Opernabend gespannt, der neben Andeka Gorrotxategi als Carlos und Tatia Jibladze als Prinzessin Eboli noch viele weitere beeindruckende Sängerdarsteller*innen, darunter Leah Gordon / Dara Hobbs als Elisabeth und Germán Enrique Alcántara als Marquis Posa aufbieten wird.

Ulrich Frey

Giuseppe Verdi

DON CARLOS

Oper in fünf Akten

Premiere: Sa | 5. April | 18.00 Uhr | Opernhaus

Musikalische Leitung **Daniel Carlberg**
Regie und Bühne **Immo Karaman**
Choreografie und Kostüme **Fabian Posca**
Choreinstudierung **Gerald Krammer**

Mit **Sujin Choi, Leah Gordon / Dara Hobbs, Tatia Jibladze; Germán Enrique Alcántara / Christian Federici, Matteo Maria Ferretti, Konrad Furian, Andeka Gorrotxategi / Tigran Hakobyan, Oleksandr Kharlamov, Baopeng Wang, dem Opern- und Extrachor des Theater Kiel** sowie den Tänzer*innen **Agnes Köhler, Manja Kopp, Mascha Leuenhagen, Nina Scholz, Jule Stuhr, Mathilda Voß; Denis Adutwum, Philip Bergermann, Julian Bublitz, Andrey Rudnev, Frederick Stade**



Immo Karaman © Sandra Then



Fabian Posca © Sandra Then

»Ein pralles, unvergessliches Opernerlebnis!«

Händels »Rodelinda« ist im April drei Mal zu erleben – am 4., 12. und 20. April (Ostersonntag)



Nachdem wir im Februar mit einer rauschenden Barockparty den 300. Geburtstag unserer Händeloper »Rodelinda« gefeiert haben, ist Carlos Wagners schauerromantische Deutung des barocken Liebesdramas im April gleich drei Mal zu erleben, am Freitag, den 4., Samstag, den 12. und auch an Ostersonntag, dem 20. April 2025. Lassen Sie sich von Händels ergreifend eindringlicher Seelenmusik berühren und erleben Sie »ein pralles, unvergessliches Opernerlebnis« in einer »stimmigen Inszenierung« und »sechs vorzüglichen Gesangssolisten« (KN, Jürgen Gahr). Auf dem Bild: Philip Bergermann (Flavio), Carlotta Colombo (Rodelinda) und Margherita Maria Sala (Bertarido)

Highlights in der Milchstraße im Opernhaus

Musik, Gespräche und außergewöhnliche Einblicke



Germán Enrique Alcántara © Ricardo Bernal

Im April erwartet Sie ein breites Spektrum an Foyer-Veranstaltungen: Den Auftakt macht am **7. April** der »chiffren«-Verein mit der Verleihung des »Chiffren-Preises«, der junge Musiker*innen für herausragende Interpretationen zeitgenössischer Werke auszeichnet. Am **14. April** dürfen Sie sich auf »Meister und Moderne« freuen, ein Konzert, das Streichtrios der Wiener Klassik mit der modernen Klangwelt Mieczysław Weinbergs verbindet. Begleitend zu einer »Don Carlos«-Vorstellung erwartet Sie am **Gründonnerstag**,

17. April ein außergewöhnlicher Abend: Dramaturg Ulrich Frey lädt nach der Vorstellung »Auf ein Getränk mit ... Germán Enrique Alcántara« dazu ein, den argentinischen Darsteller unseres Marquis von Posa näher kennenzulernen. Am **26. April** findet in Zusammenarbeit mit den Theaterfreunden das Operncafé zu »Don Pasquale« statt, bei dem Dirigent Chenglin Li und das Regie- und Ausstattungs-Duo BARBE & DOUCET spannende Einblicke in ihre Produktion geben.

Hannah Naima Metz

Wieder da! Lieblingsstücke

Wiederaufnahme von »Following a Bird / Walking Mad«



oben: »Following a Bird« / unten: »Walking Mad«

Am 16. April kehren zwei Choreografien auf die Bühne des Opernhauses zurück, die sich bei ihren Erstaufführungen großer Beliebtheit erfreuten, aber in dieser Kombination noch nicht zu sehen waren: »Following a

Bird« von Yaroslav Ivanenko feierte seine Uraufführung 2019 innerhalb der Produktion »Creations« und »Walking Mad« von Johann Inger war in Kiel 2023 als Teil des Tanzabends »Flight of Fancy« zu erleben.

Der Anstoß für diese besondere Wiederaufnahme kam aus Italien, genauer gesagt vom Nervi Music Ballet Festival aus Genua. Der künstlerische Leiter des Festivals, Jacopo Bellussi, der gleichzeitig Erster Solist

beim Hamburg Ballett ist, hatte eine Vorstellung von »Walking Mad« in Kiel gesehen und war so fasziniert davon, dass er unser Ensemble mit diesem Stück zum Festival einladen wollte.

»Walking Mad« war 2001 vom Nederlands Dans Theater uraufgeführt worden. Der schwedische Choreograf Johann Inger entspinnt darin zu Maurice Ravels »Bolero« und Arvo Pärts »Für Alina« ein zunächst heiteres Beziehungs-drama, das die Abenteuer dreier Frauen, deren Beziehungen zu sich selbst und zu den Männern in ihrem Leben darstellt. Als einziges Requisit nutzt er dabei eine große, überraschend wandelbare Holzwand.

Auf der Suche nach einem geeigneten Pendant, mit dem Ingers Choreografie auf dem Festival in Nervi ergänzt werden könnte, sichtete Bellussi das Repertoire des Ballett Kiel und stieß auf »Following a Bird«, das ihn nicht nur künstlerisch überzeugte, sondern auch durch seinen Italienbezug perfekt zum Festival passt.

Denn Ivanenko hatte sich für dieses Stück durch den italienischen Ausnahmemusiker Ezio Bosso inspirieren lassen und bringt darin vor allem die tiefe Emotionalität von dessen Musik auf die Bühne. Der Titel »Following a Bird« geht auf das gleichnamige Klavierstück Bossos zurück, das dieser nach der Diagnose einer unheilbaren Krankheit komponierte und vor fast jedem seiner Konzerte spielte.

Und damit nicht nur das Festivalpublikum in Genua in den Genuss der beiden wunderbaren Choreografien kommt, ist der Tanzabend vorher dreimal auch in Kiel zu erleben.

Dr. Ruth Seehaber

Vorstellungen von »Following a Bird / Walking Mad« im Kieler Opernhaus am 16.04., 11.05. und 15.05.

Als ob die Musik ein visuelles Universum erhält

Nicolas Sávvass Komposition zu »Gatefall«



Das Ensemble in »Gatefall«



Marina Kadyrkulova und Alexey Irmatov

Eine Musik speziell für die eigene Choreografie komponiert zu bekommen, ist für einen Choreografen traumhaft. Aber fragt man den Komponisten Nicolas Sávva, der die Musik zu Douglas Lees »Gatefall« innerhalb des Tanzabends »Balanchine – Lee – Ivanenko« schuf, gilt das Gleiche auch umgekehrt: »Es gibt nichts Großartigeres, als zu sehen, wie meine Kompositionen durch fantastische Choreografien, schöne Bühnenbilder und kreative Beleuchtung zum Leben erweckt werden. Es ist, als ob die Musik plötzlich ein ganzes visuelles Universum erhält.«

Die Musik des gebürtigen Australiers ist – nicht nur in seinen Werken für Tanz – dadurch geprägt, dass er klassische und elektronische Musik miteinander verschmelzen lässt. »Ich mag diesen Dualismus«, beschreibt Sávva seinen Kompositionsstil, »extrem modern und extrem klassisch. Und gleichzeitig möchte ich Musik mit großer emotionaler Tiefe schreiben, gerne etwas melancholisch,

düster oder fremdartig.« Diese Verschmelzung findet sich auch in Sávvass Klängen zu »Gatefall«, einer Komposition für zwei elektronisch verremdete Klaviere.

Es ist nicht die erste Zusammenarbeit von Sávva und Lee. Sie trafen 2018 aufeinander und realisierten 2020 mit »Corallina« für das Stuttgarter Ballett ihr erstes größeres Projekt. »Dabei wurde sehr schnell klar, dass wir eine starke kreative Synergie ergeben«, erzählt der Komponist. »Die Arbeit mit ihm ist unkompliziert und macht Spaß.« Mittlerweile blickt das Duo auf neun gemeinsame Produktionen zurück.

Wie gewohnt setzten sich Choreograf und Komponist auch bei »Gatefall« bereits sehr früh innerhalb des Entstehungsprozesses zusammen und diskutierten die dem Werk zugrundeliegende Idee, etwa die

Metapher des Pförtners oder Wächters, das Phänomen des Übergangs oder das Schweben zwischen zwei Welten.

Daraus entwickelte Sávva rund 40 kurze musikalische Ideen, aus denen er gemeinsam mit Lee diejenigen mit dem größten Potential auswählte, um sie zu längeren Stücken und schließlich zu strukturierten Sätzen auszuarbeiten. Als diese fertig waren, begann Lee zu choreografieren, wobei er sich währenddessen immer wieder mit Änderungsvorschlägen an Sávva wandte. »Es ist ein Prozess, bei dem wir immer wieder vor- und zurückgehen, um das Stück zu dem besten zu machen, was es sein kann«, erklärt Sávva. »Manchmal kommt Douglas noch in letzter Minute zu mir und sagt: »Hej, wir müssen das hier ändern!« Ich vertraue ihm da genauso, wie er mir.«

Dr. Ruth Seehaber

Vorstellungen des Tanzabends »Balanchine – Lee – Ivanenko« mit der Musik Sávvass am 10.04., 13.04., 17.05., 22.05., 14.06. und 03.07.

Öffentliches Training

Am 12. April zeigt sich das Ballett Kiel erneut beim Öffentlichen Training auf der Bühne des Opernhauses. Ab 11.00 Uhr können die Tänzer*innen einmal ohne Kostüm und Maske ganz aus der Nähe bei ihrem täglichen Workout beobachtet werden – unzählbare Pirouetten und atemberaubende Sprünge inklusive.



6. Philharmonisches Konzert LAUE NÄCHTE

Nachtstücke aus Salzburg, Wien, Andalusien und New York



im Konzert Danae Dörken – sie interpretiert auch George Gershwin »Concerto in F«. Nachdem Gershwin 1924 mit der »Rhapsody in Blue«, die Orchester- und Bigbandmusik verschmelzen lässt, fast einen Eklat auslöste, schloss das »Concerto in F« ein Jahr später an diese Tonsprache an, folgt aber stärker der traditionellen Konzertform.

Ob zwischen den drei Sätzen geklatscht werden darf? Unsere Solistin hat dazu eine erfrischende Meinung parat: »Ich finde jeden Applaus, egal wann er kommt, wunderbar! Meiner Meinung nach ist es überhaupt nicht



Danae Dörken © Nikolaj Lund

schlimm und für mich sogar ein sehr schönes Feedback, wenn jemand spontan nach einem ersten Satz anfängt zu klatschen, weil Emotionen freigesetzt wurden und die Musik Begeisterung ausgelöst hat. Ein Konzert ist ein Dialog zwischen Musiker und Publikum und der Applaus ist ein wichtiger Bestandteil davon.«

Klavier im Doppelpack im Phil Extrakt

Auch im Phil Extrakt um 18.30 Uhr gibt es die »Noches en los jardines de España« sowie George Gershwin sprudelnd-jazziges »Concerto in F« mit Danae Dörken zu hören. Spannende Hintergrundinfos zu den Werken, dem »Rezept« zu andalusischer Musik und Geheimnisse aus dem Leben der Musikerin sind dabei inklusive.

Noch ein Highlight: Ein Teil der sinfonischen Impressionen von Manuel de Falla wird durch eine Choreografie der Ballettakademie begleitet.

Leonore Reuleke

6. Philharmonisches Konzert und Phil Extrakt: LAUE NÄCHTE

So | 13. April | 11.00 Uhr (Konzert) und 18.30 Uhr (Extrakt)
Wunderino Arena

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
»Serenata notturna« Serenade Nr. 6 D-Dur KV 239

Manuel de Falla (1876–1946)

»Noches en los jardines de España« (Nächte in spanischen Gärten)
Sinfonische Impressionen für Klavier und Orchester

George Gershwin (1898–1937)

»Concerto in F« für Klavier und Orchester

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

»Eine kleine Nachtmusik« Serenade Nr. 13 für Streicher G-Dur KV 525

Solistin **Danae Dörken** (Klavier)
Philharmonisches Orchester Kiel
Dirigent **Moritz Gnann**

Pünktlich zu den Osterferien gibt es unter dem Titel »Laue Nächte« eine Portion Urlaubsstimmung im Konzert zu erleben: Zwei Nachtmusiken von Wolfgang Amadeus Mozart bilden den Rahmen. Die »Serenata notturna« entstand 1776 in Salzburg – der junge Mozart komponierte sie für Karnevalsfeiern in seiner Heimatstadt. »Eine kleine Nachtmusik« hingegen gibt bis heute Rätsel auf, da der Anlass der Komposition nicht bekannt ist. Mozart schrieb das Werk 1787 in Wien, während er eigentlich an »Don Giovanni« arbeitete. Manchmal scheint es eine gute Idee zu sein, sich ablenken zu lassen.

Im Mittelpunkt des Konzerts stehen zwei Meisterwerke aus dem 20. Jahrhundert. Manuel de Falla kombiniert in »Noches en los jardines de España« seine andalusische Heimat mit den Eindrücken des in Paris zu Beginn des 20. Jahrhunderts pulsierenden Impressionismus. Nach Paris zog es ihn 1907 – dort lernte er Größen wie Debussy, Ravel und Strawinsky kennen. Nach Weltkriegsbeginn kehrte er nach Madrid zurück und komponierte die sinfonischen Impressionen über Nächte in spanischen Gärten, ausgestattet mit einem umfangreichen Solo-Klavierpart. Nicht nur diesen übernimmt

4. Mozart-Konzert Der Zauber der Flöte

Frühlingshafte Kammermusik am 8. April in der St. Nikolaikirche

»Wohl lieb' ich die Flöte, den Zauberstab, der die innere Welt verändert, wenn er sie berührt – eine Wünschelrute, vor der die innere Tiefe aufgeht«, schwärmte einst Jean Paul über eines der ältesten Instrumente der Menschheit. In unserem Mozart-Konzert am 8. April um 19.00 Uhr in der St. Nikolaikirche am Alten Markt wird sie gleich doppelt im Fokus stehen.

Die Kieler Philharmonikerin Elizabeth Farrell wird mit ihrem Mann, dem in der Alte-Musik-Szene europaweit gefragten Traversflötisten Milo Machover, unter anderem ein reizvolles G-Dur-Quartett von Mozarts Freund Johann Christian Bach spielen, in dem zwei muntere Flöten von Bratsche und Cello begleitet werden. Concerti und Kammermusik von Telemann, Haydn und Mozart ergänzen das fröhlich frühlingshafte Programm mit seinen insgesamt sieben beteiligten Musiker*innen.

Selke Harten-Strehk



Wolfgang Amadeus Mozart,
Namensgeber der Mozartkonzerte

Karten von 15–31 Euro (für Musikfreunde-Mitglieder von 13–28 Euro) gibt es online über www.musikfreunde-kiel.de oder telefonisch über die Nummer 0431 / 149 01 24 in der Geschäftsstelle, Koldingstraße 25.

4. Mozart-Konzert

Di | 8. April | 19.00 Uhr | St. Nikolaikirche

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Concerto à 4 in D-Dur TWV 43:D4

Johann Christian Bach (1735–1782)

Quartett in G-Dur op. 19, Nr. 3 für zwei Flöten, Viola und Cello

Joseph Haydn (1732–1809)

Divertimento G-Dur Hob. 4:3 »Londoner Trio«

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Streichquartett F-Dur KV 590

Mit **Milo Machover** und **Elizabeth Farrell** (Flöte),
Rüdiger Debus und **Michaela Styppa** (Violine),
Hendrik Vornhusen (Viola), **Thomas Stöbel** (Violoncello)
und **Christiane Godt** (Cembalo)



Fotowettbewerb »Raue See«

Wir suchen die schönsten Meeresbilder!

Im 7. Philharmonischen Konzert am 18. Mai ist die »Raue See« programmatischer Mittelpunkt. Dazu gehören die »Sea Pictures« von Edward Elgar, die symphonische Dichtung »Der Wassermann« von Antonín Dvořák, Benjamin Britten »Four Sea Interludes« sowie Sergei Rachmaninows eindringliche »Toteninsel«. Wir suchen passend dazu die schönsten Kieler Fotografien der rauen, bewegten und düsteren See. Diese dürfen **bis zum 30. April** an presse@theater-kiel.de gesendet werden. Drei Gewinner*innen werden mit jeweils zwei Konzertkarten für das 7. Philharmonische Konzert belohnt und ihre Fotografien werden im Programmheft abgedruckt.

Phil Out – demnächst vielleicht in Ihrer Nähe?



Schön war's!

Schweren Herzens müssen wir uns vorerst von der Lille-Brauerei als Konzert-Location verabschieden. Wir schauen auf fünf Jahre voller Konzerte in gemütlicher Brauerei-Atmosphäre zurück – das After Work-Konzert »Phil Out« ist längst zu einem Publikumsliebling geworden. Deswegen machen wir weiter: Unser Phil Out am **16. April** führt uns erstmals in eine neue Location, und zwar ins **Mercato Italiano in der Tonberghalle**. Auch in der nächsten Spielzeit dürfen unsere Philharmoniker in unterschiedlichen neuen Orten einkehren, über die wir bald informieren dürfen. Bleiben Sie gespannt!

Wieder da! Wie schwer wiegt eine Lüge?

Neil LaButes abgründiger Monolog »Eine Art Liebeserklärung« mit Jennifer Böhm kehrt am 28. April in die Reihe 17 zurück



Pikantes Geheimnis: Jennifer Böhm als Lehrerin Faye

Faye ist glücklich verheiratet, hat eine geliebte Teenager-Tochter und arbeitet seit Jahren passioniert als Lehrerin an einer High-School. Ein gut sortiertes, erfolgreiches Familien- und Berufsleben. So scheint es. Aber hinter der Fassade brodelt es. Faye hat ein Geheimnis, das sie mit niemandem teilen kann. Denn würde ans Licht kommen, was sie seit Jahren verheimlicht, würde ihr ganzes soziales wie berufliches Leben aus den Fugen geraten: Vor langer Zeit hatte sie ein verstecktes Verhältnis zu ihrem Schüler Tommy. Als sich dann auch noch Fayes eigentlich langjähriger Kinderwunsch erfüllt, lässt sich das ohnehin schon rissige Lebenslügengebäude kaum noch aufrechterhalten.

Der Erfolgsdramatiker Neil LaBute schreibt psychologisch meisterhaft komponierte Stücke, die die dunklen Schatten und moralischen Verwerfungen der US-amerikanischen Gesellschaft ebenso abgründig wie faszinierend offenlegen. In »Eine Art Liebeserklärung« vermischen sich verbotenes Begehren, Lügen, gesellschaftliche Normen und tief verankerter Rassismus zu einem explosiven Gemisch.

Jens Paulsen

Jazzkonzert der Extraklasse

Pianist Martin Tingvall und sein Trio kommen mit »Birds« am 9. April ins Schauspielhaus

Weltberühmter Jazzpianist, Echo-Preisträger und mehrfach als Komponist für das Theater Kiel engagiert: Martin Tingvall ist mit seinem grandiosen Tingvall Trio – neben Tingvall Kontrabassist Rodriguez Calvo und Drummer & Perkussionist Jürgen Spiegel – einmal mehr bei einem Konzert im Schauspielhaus zu erleben. Die drei in Hamburg ansässigen Musiker haben es geschafft, in diesen vielen Jahren eine Erfolgsgeschichte zu schreiben, die ihresgleichen sucht: mehrere »Echo Jazz Preise« als Ensemble und Live Act des Jahres, insgesamt sechs »Jazz Awards« in Gold und eine ganze Serie von Nr.1-Jazz-Chart-Alben. Im Gepäck haben sie das Album »Birds«, das zum 20-jährigen Bandjubiläum 2023 entstanden ist und seine Inspiration aus den Sounds und Klängen der Natur zieht. Ein ganz besonderes Jazzkonzert-Erlebnis.



»Das Album BIRDS ist den Vögeln gewidmet. Sie sind die Musiker der Natur. Sie umgeben uns tagtäglich mit ihrer Musik und können unglaublich inspirierend sein. Man muss nur genau hinhören. Leider scheinen wir das häufig nicht mehr zu machen, zu viele andere Geräusche umgeben uns und wir werden abgelenkt. Ich hoffe, dieses Album kann dazu anregen, die Umwelt um uns herum anders wahrzunehmen. Ich selber kann schon Veränderungen im Verhalten der Vögel beobachten, die durch die globale Erwärmung bedingt sind. SOS, es ist höchste Zeit, innezuhalten, der Natur zuzuhören und zu handeln.« (Martin Tingvall)

© Steven Haberland

Dirk Schäfer: SALTO CANNIBALE

Dirk Schäfers neuester Abend »Salto Cannibale« wieder am 27. April im Schauspielhaus: Eine literarisch-musikalische Suche auf den Spuren des Kolonialismus von der Kaiserzeit bis heute, ein beherzter Blick auf koloniale Logik, u. a. von Kiel bis Namibia, von Feuerland bis Hamburg, von Hagenbeck bis in die eigene Familie. Musikalisch grundiert mit Jazz, Blues, Poetry und Rap.

© TatjaB



ROMEO UND JULIA

»Es war die Nachtigall und nicht die Lerche«: Die größte Liebesgeschichte der Welt. In Kiel verbunden mit den exklusiv komponierten, großartigen Popsongs von Sonja Glass ist »Romeo und Julia« am 20. und 29. April im Schauspielhaus zu erleben.



DER BESUCH DER ALTEN DAME

Eine Milliarde verspricht die sagenhaft reiche Claire Zachanassian ihrer verarmten Heimatgemeinde. Unter einer Bedingung: Jemand muss ihren ehemaligen Liebhaber Alfred III töten. Friedrich Dürrenmatts berühmtes Stück um Moral und ihre Korruptierbarkeit ist am 3. und 18. April wieder im Repertoire.

Premiere Die Chorakademie singt »Cinderella«

Märchenhafte Einblicke für die 4b der Matthias-Claudius-Schule

Kinder- und Jugendchor



Das Ensemble stellt sich dem Fragenhagel Fotos: Bianca Dahlkemper

Am 19. April feiert »Cinderella« von Peter Maxwell Davies im Theater im Werftpark Premiere. Seit den Herbstferien probt die Chorakademie fleißig für ihre neue Produktion. Ein perfekter Anlass für die Klasse 4b der Matthias-Claudius-Schule in Elmschenhagen, sich mit ihrer Lehrerin an einem Sonntag auf der Probephöhne einzufinden, um eine Probe zu besuchen und ihre Neugier zu stillen. Die Kinder sind bestens vorbereitet. Märchen sind ihnen vertraut und sie finden die alten Geschichten immer noch spannend. Die Kinder sind sich einig: »Cinderella« wird gemobbt! Die Schüler*innen sind im Bilde und erzählen von einem Mobbing-Parcours, den sie als Klassengemeinschaft absolviert haben. Im Probenbesuch fällt der Klasse auf, dass Peter Maxwell Davies »Cinderella« in unsere Zeit transportiert und das Stück dennoch wunderbar märchenhaft bleibt. Es gibt natürlich – das ist der 4b ganz wichtig – ein Happy End! Nach der Probe folgt eine große Fragerunde mit Regisseur Philipp J. Neumann, seiner Regieassistentin Hilke Lohmann, sowie dem musikalischen Leiter Moritz Caffier, Dramaturgin Hannah Naima Metz und natürlich den Sänger*innen aus der Chorakademie, von denen die

Lehrerin der 4b überraschend zwei ehemalige Schüler*innen erkennt. Fine interessiert, ob die Sänger*innen ihre Kostüme von zuhause mitbringen. Die Kostüme werden von Johanna Burfeind extra für »Cinderella« entworfen, denn das gesamte Team aus Regie, Kostüme, Bühne, musikalischer Leitung sind Profis aus der Oper. Diese Zusammenarbeit macht die Akademist*innen sehr stolz. Eine weitere Frage kommt von Mila, die wissen will, wie Rollen verteilt werden und wie Geschlecht und Alter bei der Entscheidungsfindung beeinflussen. Philipp J. Neumann und Moritz Caffier berichten, dass es eine schwere Aufgabe sei, beim Casting herauszufinden, welche Rolle zu wem am besten passt. Enttäuschungen wahren nur kurz, ergänzt eine Sängerin, denn »jede Rolle ist wichtig«, bestärkt der Regisseur. Mädchen spielen auch Jungs und das Alter wird durchs Schauspielern dargestellt, geschminkt wird natürlich auch. Eine Frage zum Thema Lampenfieber brennt den Schüler*innen noch auf der Zunge: »Was passiert, wenn einer fehlt, wenn man einen Blackout hat?« Die Sänger*innen reagieren zuversichtlich. Es gibt keine Soufflage, die Anderen springen dann ein. Die Musik hilft den Jugendlichen sehr, sich die Texte zu merken.

Peter Maxwell Davies

CINDERELLA

Oper für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren

Premiere: Sa | 19. April | 18.00 Uhr
Junges Theater im Werftpark

Musikalische Leitung **Moritz Caffier**
Regie und Bühne **Philipp J. Neumann**
Kostüme **Johanna Burfeind**

Mit **Beke Schnack, Anton Schütze, Lisann Rickert, Donatea Saturova, Frida Rabe, Merle Hülter, Frederik Niemeier, Rike Vogel, Justus Hartmann, Elisabeth Denkmann** und weiteren Mitgliedern des **Kinder- und Jugendchors der Akademien am Theater Kiel**

Ein Sänger, der schon an anderen Produktionen mitgewirkt hat berichtet: »Wenn wir auf der Bühne stehen, vergessen wir das Publikum.« Alle freuen sich auf die acht Vorstellungen im April – doch bis dahin

liegt noch viel Arbeit vor den Beteiligten. Die 4b ist eingeladen zur Generalprobe und wird damit die Erste sein, die alles in voller Länge sieht!

Friederike Schmidt



Die 4b guckt gespannt zu, während der Prinz die Besitzerin des Schuhs zu finden versucht

Die Entstehung des Sprechchors für »Antigone«

Ein Blick hinter die Kulissen von Chormitglied Frederike Buhse

»Du ziehst voll Ruhm in die verborgne Unterwelt, gelobt, gepriesen und gefeiert« – mit diesen Worten beginnt der große Auftritt des zehnköpfigen Chors der Labdakiden in der Inszenierung von »Antigone«. Zunächst flüsternd und dann lauter werdend steigen wir aus den Leichenbergen in der Grabkammer. Wie oft wir diesen und die folgen-

den Sätze geprobt haben, lässt sich kaum zählen. Wir sind die längst verstorbenen Ahnen von Antigone, Ismene und Haimon, aber auch Rachegöttinnen. Unkenntlich und kaum unterscheidbar, in verspiegelten Masken und Ganzkörperanzügen, treten wir als uniformierte, mystische Präsenz auf. Die Gründung dieses Sprechchors begann im Ok-

tober 2024. Regisseur Johannes Ender wünschte sich einen FLINTA*-Sprechchor, der die Tradition der griechischen Tragödie aufgreift. Unter der Leitung von Theaterpädagogin Sarah Pröllochs lernte ein bunter Haufen von Darsteller*innen die Grundlagen des chorischen Spiels: synchrones Atmen, Sprechen und gemeinsame Bewegungen. Denn obwohl viele von uns bereits Erfahrung im Theater oder im Chor haben, sind wir keine Profis. Im Februar stand die von uns ersehnte Textfassung. Die ersten Versuche, den Text chorisch zu sprechen, waren ernüchternd. Umso konzentrierter probten wir nun: Wir arbeiteten an Aussprache, Haltung und Pathos. Intensive Proben mit der Regie und dem Ensemble folgten. Alle lernten eifrig unsere Namen. Wir wiederum gaben unser Bestes als Chor: Wir arbeiteten an unseren Einsätzen, sprachen noch deutlicher und verliehen dem Text mit vereinten Kräften den nötigen Ausdruck. Das Zusammenspiel von Bühnenbild, Kostümen, Musik und Effekten sowie von Ensemble und dem Chor ließen uns schließlich immer weiter in das Reich der Toten hinabsteigen. Am Ende der Inszenierung verschwindet der Chor der Labdakiden. Wir Chormitglieder dürfen nach dem Stück zurück ins Reich der Lebenden. Wenn wir Maske und Kostüm ablegen, haben auch wir unsere Aufgabe erfüllt.

Frederike Buhse



Der FLINTA*-Sprechchor in der Inszenierung von »Antigone«

Die geheime Quelle der Magie

Licht, Nebel, Projektionen – ein Blick hinter die Bühne

Jedes Theaterstück nutzt kleine Tricks – Effekte, die für das Publikum unsichtbar bleiben. Besonders in »Der Zauberlehrling« spielt die Bühnentechnik eine wichtige Rolle. Wir haben für euch mit Techniker Ben Techel darüber gesprochen.

Ben, welche Technik versteckt sich in der Bühne?

Neben Beleuchtung und Toneinspielern sind diverse Lichter und zwei Nebelmaschinen in der Bühne versteckt. Dazu kommt noch ein Beamer für Projektionen.

Was war die größte technische Herausforderung?

Die technischen Elemente mussten für das Publikum unsichtbar verbaut sein. Wir hatten aber das Problem, dass wir keine Stromleitung auf die Büh-

ne legen konnten, da diese sich ja dreht. Unsere Lösung war es, alles mittels Akkus und Funktechnik zu betreiben. Diese ist empfindlich und zeitaufwendig bei der Einrichtung.

Was bedeutet dieser technische Aufwand für deinen Arbeitsablauf?

Wichtig ist es vor jeder Vorstellung die Akkus zu kontrollieren und regelmäßig zu laden. Kompliziert ist aber vor allem der Auf- und Abbau. Denn das muss jedes Mal in der richtigen Reihenfolge passieren, um Schäden an Strom- und Steuerleitungen zu vermeiden. Das geht nur zu zweit.

Interview Christian Lieb

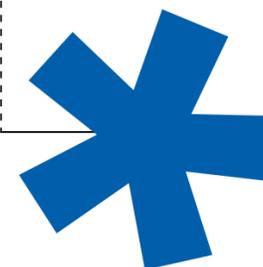


Im Chaos der Zauberei: Max Böttcher als Jo und Johanna Kröner als Besen

April 2025

OPERNHAUS	APRIL	SCHAUSPIELHAUS	THEATER IM WERTFPARK	ANDERE SPIELSTÄTTEN
1. Foyer 11.00 Uhr [4+] NIXE KIELIANE SUCHT DIE OSTSEE-PERLE Mobile Oper von Thomas Dorsch und Dr. Waltraut Anna Lach in deutscher Sprache	DI 01	18.00 Uhr Gastspiel American Drama Group: THE GREAT GATSBY in englischer Sprache	Hinterbühne 10.30–11.35 Uhr [10+] WILD! Evan Placey Probabühne 10.30 Uhr [3+] FREDERICK – MÄUSEGESCHICHTEN Leo Lionni	
	MI 02	20.00 Uhr PLATONOW Anton Tschechow Studio 20.30 Uhr BURN BABY BURN Carine Lacroix	Probabühne 10.30 Uhr [3+] Vorleseabenteuer: OH WIE SCHÖN IST PANAMA Janosch Saal 10.30 Uhr [Jugend] ANTIGONE frei nach Sophokles / Johannes Ender	
	DO 03	20.00–22.05 Uhr DER BESUCH DER ALTEN DAME Friedrich Dürrenmatt	Probabühne 9.30 Uhr [3–6] Küstenkidskonzert Krabben DER KLEINE RITTER SIGISMUND Saal 10.30 Uhr [Jugend] ANTIGONE	
18.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 19.00–21.30 Uhr RODELINDA Oper von Georg Friedrich Händel in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln	FR 04	Studio 18.00 Uhr Schauspiel EXTRA Austs literarischer Salon: SAUFEN, RAUFEN, REVOLTIERTEN – Kieler Studenten anno dunnemals?! 20.00 Uhr EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH Jonathan Safran Foer Studio 20.30–21.30 Uhr MODERN MERMATES Simone Saftig	Saal 19.30 Uhr [Jugend] ANTIGONE Theater Lübeck 19.30–21.45 Uhr Gastspiel des Theater Kiel DER FLÜCHTIGE AUGENBLICK Tanzabend von Revazov, July und Paulin Eine Kooperation des Ballett Kiel mit dem Theater Lübeck	Maritim Hotel Backbord Lounge 19.00 Uhr Gastspiel DeichArt: THE KIELER SHINING Jens Raschke Theater Lübeck 19.30–21.45 Uhr Gastspiel des Theater Kiel DER FLÜCHTIGE AUGENBLICK Tanzabend von Revazov, July und Paulin Eine Kooperation des Ballett Kiel mit dem Theater Lübeck
17.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 18.00 Uhr Premiere DON CARLOS Oper von Giuseppe Verdi in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln	SA 05	20.00 Uhr PLATONOW Studio 20.30 Uhr BURN BABY BURN	Probabühne 10.00 Uhr [3–6] Küstenkidskonzert Krabben DER KLEINE RITTER SIGISMUND Probabühne 13.00 und 15.00 Uhr [4+] DER ZAUBERLEHRLING nach Johann Wolfgang von Goethe Saal 20.00 Uhr [Jugend] ANTIGONE	Maritim Hotel Backbord Lounge 19.00 Uhr Gastspiel DeichArt: THE KIELER SHINING
18.00–21.00 Uhr DIE FLEDERMAUS Operette von Johann Strauß in deutscher Sprache mit Übertiteln	SO 06	19.00–21.45 Uhr ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN Joseph Kesselring	Probabühne 14.00 Uhr [2+] DER MOND UND DAS BOOT Roberto Frabetti Saal 16.00 Uhr [Jugend] ANTIGONE	
1. Foyer 19.00 Uhr Gastspiel CHIFFREN PREIS Sonderpreis für die hervorragende Interpretation eines zeitgenössischen Werkes	MO 07	Reihe 17 21.00 Uhr Schauspiel EXTRA Listening In: SIRENENGESÄNGE		
1. Foyer 11.00 Uhr NIXE KIELIANE SUCHT DIE OSTSEE-PERLE	DI 08	20.00–22.45 Uhr ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN	Probabühne 10.00 Uhr [2+] DER MOND UND DAS BOOT	St. Nikolaikirche 19.00 Uhr 4. Mozart-Konzert
17.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 18.00 Uhr DON CARLOS	MI 09	20.00 Uhr Gastspiel Tingvall Trio: BIRDS	Probabühne 9.30 Uhr [2+] DER MOND UND DAS BOOT	
18.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 19.00 Uhr BALANCHINE – LEE – IVANENKO Choreografien von George Balanchine, Douglas Lee und Yaroslav Ivanenko	DO 10	20.00–22.30 Uhr DAVID BOWIE – LAZARUS Musical von David Bowie / Enda Walsh	Probabühne 10.30 Uhr [4+] FREDERICK – MÄUSEGESCHICHTEN	
16.00–17.00 Uhr Führung durch das Opernhaus Treffpunkt: Haupteingang Opernhaus	FR 11	20.00 Uhr PLATONOW Studio 20.30 Uhr BURN BABY BURN	Probabühne 10.30 Uhr [2+] DER MOND UND DAS BOOT	
11.00 Uhr Ballett EXTRA Öffentliches Training	SA 12	20.00 Uhr EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH Studio 20.30–21.30 Uhr MODERN MERMATES	Probabühne 14.00 Uhr [2+] DER MOND UND DAS BOOT	
18.00 Uhr BALANCHINE – LEE – IVANENKO	SO 13	19.00 Uhr Gastspiel Michael Nast: WEIL DA IRGENDWAS FEHLT präsentiert von Groove Complex Studio 19.30–21.15 Uhr DIE LABORANTIN Ella Road	Probabühne 12.00 Uhr [2+] DER MOND UND DAS BOOT	Wunderino Arena 11.00 Uhr 10.15 Uhr Einführung im Foyer 6. Philharmonisches Konzert LAUE NÄCHTE mit Werken von Mozart, de Falla und Gershwin Wunderino Arena 18.30 Uhr 6. Phil Extrakt LAUE NÄCHTE
1. Foyer 19.00 Uhr Oper EXTRA MEISTER UND MODERNE Mit Nora Piske (Violine), Atsuko Matsuzaki (Bratsche) und Stefan Grové (Violoncello)	MO 14	Reihe 17 20.00 Uhr Schauspiel EXTRA LAST NIGHT I HAD THE STRANGEST DREAM Ein Abend über Johnny Cash und June Carter		

OPERNHAUS	APRIL	SCHAUSPIELHAUS	THEATER IM WERTFPARK	ANDERE SPIELSTÄTTEN
	DI 15	20.00–22.30 Uhr DAVID BOWIE – LAZARUS		
19.00 Uhr Wieder da! FOLLOWING A BIRD / WALKING MAD Zweitelliger Tanzabend von Yaroslav Ivanenko und Johan Inger	MI 16	20.00 Uhr PLATONOW		Mercato Italiano 18.30 Uhr Phil Out Four
17.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 18.00 Uhr DON CARLOS	DO 17	20.00 Uhr EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH Studio 20.30–21.30 Uhr MODERN MERMATES		Zeitlich unbegrenzt genießen: KUMBUKUMBU – VERGESSENEN STIMMEN AUF DER SPUR SeMI-Kollektiv / Audiowalk durch die Innenstadt Ein Einblick in Kiels koloniale Vergangenheit und dessen immer noch vorhandene Auswirkungen. Der audiobasierte Rundgang zur deutschen Kolonialgeschichte kann selbstständig über www.guidemate.com durchgeführt werden.
1. Foyer ca. 22.00 Uhr Oper EXTRA AUF EIN GETRÄNK MIT ... Germán Enrique Alcántara	FR 18	20.00–22.05 Uhr DER BESUCH DER ALTEN DAME		
1. Foyer 14.00 Uhr [4+] NIXE KIELIANE SUCHT DIE OSTSEE-PERLE	SA 19	20.00–22.45 Uhr ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN	Probabühne 12.00 und 14.00 [4+] DER ZAUBERLEHRLING Saal 18.00 Uhr [10+] Premiere CINDERELLA Jugendchoroper von Peter Maxwell Davies Produktion der Chorakademie am Theater Kiel	
19.00–21.45 Uhr WEST SIDE STORY Musical in zwei Akten nach einer Idee von Jerome Robbins / Buch von Arthur Laurents / Musik von Leonard Bernstein / Gesangstexte von Stephen Sondheim / Deutsche Dialogfassung von Frank Thannhäuser und Nico Rabenald	SO 20	19.00–21.45 Uhr ROMEO UND JULIA William Shakespeare mit Musik von Sonja Glass (BOY)	Probabühne 12.00 Uhr [4+] DER ZAUBERLEHRLING Saal 16.00 Uhr [10+] CINDERELLA	
17.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 18.00–20.30 Uhr RODELINDA	MO 21			Theater Lübeck 18.00–20.15 Uhr Gastspiel des Theater Kiel DER FLÜCHTIGE AUGENBLICK
	DI 22		Probabühne 10.30 Uhr [4+] DER ZAUBERLEHRLING Saal 11.00 und 18.00 Uhr [10+] CINDERELLA	
	MI 23			
	DO 24		Saal 11.00 und 18.00 Uhr [10+] CINDERELLA	
	FR 25	20.00 Uhr EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH Studio 20.30–21.30 Uhr MODERN MERMATES	Saal 18.00 Uhr [10+] CINDERELLA	Förde Sparkasse Kiel 19.00 Uhr Podium der Jungen 2. Meisterklasse ANASTASIA – SOLO
1. Foyer 15.00 Uhr Oper EXTRA Operncafé: DON PASQUALE	SA 26	20.00 Uhr PLATONOW Studio 20.30 Uhr BURN BABY BURN	Probabühne 13.00 und 15.00 Uhr [4+] DER ZAUBERLEHRLING	Theater Lübeck 19.30–21.45 Uhr Gastspiel des Theater Kiel DER FLÜCHTIGE AUGENBLICK
17.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 18.00 Uhr DON CARLOS	SO 27	19.00 Uhr Gastspiel Dirk Schäfer: SALTO CANNIBALE Eine literarisch-musikalische Spurensuche Studio 19.30–20.45 Uhr ROCKABY – SCHLUSS JETZT – BING Samuel Beckett	Probabühne 14.00 und 16.00 Uhr [3+] FREDERICK – MÄUSEGESCHICHTEN	KulturForum Kiel 12.00 Uhr 4. Musikalische Matinee TRIO
	MO 28	Reihe 17 20.00 Uhr Schauspiel EXTRA Wieder da! EINE ART LIEBESERKLÄRUNG Neil LaBute		
	DI 29	20.00–22.45 Uhr ROMEO UND JULIA	Probabühne 10.30 Uhr [4+] DER ZAUBERLEHRLING	
	MI 30	20.00 Uhr PLATONOW	Saal 11.00 Uhr [10+] Zum letzten Mal! CINDERELLA Probabühne 14.30 Uhr [4+] DER ZAUBERLEHRLING Saal 20.00 Uhr [Jugend] Gastspiel TANTE SALZMANNS IMPROSHOW	





Psssssst

Der Kidsclub Werftpark probte ein ganzes Wochenende für die neuste Uraufführung

Überraschend geheimnisvoll gibt sich der Kidsclub in dieser Jubiläumsspielzeit! Indes spricht man ja bekanntlich auch nicht über das Alter, sondern verschweigt es lieber. Und falls doch: Müssen wir wirklich immer die Wahrheit sagen? Wie viele Geheimnisse darf und kann ich in mir (er-)

tragen? Unter der Leitung von Marie Kienecker bringen die neun- bis dreizehnjährigen Spieler*innen seit 2010 jährlich zu unterschiedlichen Themen ein eigens entwickeltes Stück auf die Bühne. Im Juli 2025 ist es wieder soweit ... allerdings wird der Titel heute noch nicht verraten ... (P.S.: Sie wissen jetzt schon viel mehr als Sie denken ... aber noch nicht weitersagen!)

GESELLSCHAFT DER FREUNDE DES THEATERS IN KIEL E. V.

Das letzte **Operncafé** der Saison findet am **Samstag, 26. April um 15.00 Uhr** statt: Mit Donizettis »Don Pasquale« steht eine musikalische Komödie voller Verwechslungen und Intrigen auf dem Programm. Die erfolgreiche Inszenierung von Renaud Doucet und André Barbe, deren Premiere vor über zehn Jahren an der Scottish Opera gefeiert wurde, findet nun den Weg auf die Kieler Opernbühne und wird mit Spannung erwartet. Hinweisen möchten wir außerdem bereits jetzt auf das **Salzhallenkonzert der Theaterfreunde** am **14. Mai um 19.30 Uhr**. Hier wird in diesem Jahr das »Deichquartett« ein abwechslungsreiches Programm präsentieren. Der **Vorverkauf** an den Theaterkassen startet für Mitglieder der Theatergesellschaft am **1. April**, für Nichtmitglieder am **8. April**.

info@theatergesellschaft-kiel.de
www.theatergesellschaft-kiel.de

THEATERMUSEUM KIEL E. V.

Das Kieler Polnische Theater ist museal!



Die Rosen sind Requisiten. Überbleibsel aus 40 Jahren freier Theaterarbeit, die nicht nur etwas über theatrale Ereignisse erzählen, sondern auch über Migration.

Erfolgreiche SchauspielerInnen verlassen 1982 Polen und flüchten nach Deutschland. Kann man hier als Schauspieler arbeiten? Das Sprechen ist grundlegend auf der Bühne, kann das in der Fremdsprache gelingen? Es wird immer ein Akzent bleiben, sich nie wie die Muttersprache anfühlen.

Für Tadeusz Galia wird das polnische Theater in Kiel eine Lösung. Mit viel Energie und Unterstützung gelingt es ihm, Stücke und KünstlerInnen für 54 Premieren zu finden, die zu den räumlichen und finanziellen Möglichkeiten passen.

Nun hat sich eine Museumsgruppe zusammengefunden, die eine Dokumentation erarbeitet. Wer etwas dazu beitragen möchte, kann sich gerne melden.

info@theatermuseum-kiel.de
www.theatermuseum-kiel.de

VOLKSBUHNE KIEL E. V.

Franz Lehárs Operette »Die lustige Witwe« im Theater Lübeck ist Ziel des **Theaterbusses** am **Samstag, den 12. April**. Hanna Glawari hat reich geerbt und kann es sich nun gut gehen lassen, wären da nur nicht ihre ganzen Verehrer, die ein Auge auf ihr Vermögen geworfen haben – Preise (inkl. Ticket der PK 2 und Busfahrt): Mitglieder 74 €, Gäste 79 €.

Esther Lorenz und Thomas Bergler (Piano) präsentieren am **Montag, den 19. Mai um 19.00 Uhr**, ihr Programm »Hommage à George Gershwin« im 1. Foyer des Opernhauses. Gershwin hat in den zwei Jahrzehnten seiner Schaffenszeit unzählige Musicals und Broadway-Shows geschrieben. Aus diesem reichen Fundus hat Sängerin Esther Lorenz ein Programm zusammengestellt, das die vielen Seiten Gershwins zeigt – Preise: Mitglieder 22 €, Gäste 27 €.

info@volksbuehne-kiel.de
www.volksbuehne-kiel.de

MUSIKFREUNDE KIEL E. V.

Im April starten wir mit unserem **4. Mozart-Konzert** (siehe Seite 9) in der St. Nikolaikirche. Am **Freitag, 25. April** freuen wir uns, **Anastasia Kobekina** ein weiteres Mal in Kiel erleben zu können. Leider – oder eigentlich sehr schön – ist das Konzert bereits ausverkauft.

Zwei Tage später, am **Sonntag, 27. April um 12.00 Uhr** im **KulturForum Kiel** in der Stadtgalerie spielt das **Chausson Trio Kiel** mit den Philharmonischen Mitgliedern Katharina Hoffmann (Violine) und Thomas Stöbel (Cello) und der gebürtigen Kieler Pianistin Ina Peeken. Sie bieten ein tolles Programm mit Klaviertrios von zwei hochklassigen Komponistinnen, nämlich Lili Boulanger und Louise Farrenc, sowie eine weitere Rarität: Das Klaviertrio op. 32 von Anton Arenski. Die Matinee wird von Selke Harten-Strehk moderiert.

kontakt@musikfreunde-kiel.de
www.musikfreunde-kiel.de



»Fro Pieper läßt gefährlich« © Imke Noack

DIE NIEDERDEUTSCHE BÜHNE KIEL

Eine verschwundene Leiche

Erna Pieper hat nicht viel für ihren Chef übrig, doch als sie ihn tot auffindet, bringt eben dieser Schwung in ihr Leben. Als der Kommissar Willi Brockmann erscheint, ist die Leiche jedoch verschwunden. Als am nächsten Abend eine weitere Leiche gefunden wird, scheint es, als würde eine Verbindung zwischen beiden Fällen bestehen. Fro Pieper ist voll in ihrem Element und treibt den Kommissar mit ihren Verhören in den Wahnsinn. Die unterhaltsame Krimi-Komödie »Fro Pieper läßt gefährlich« von Jack Popplewell ist noch **bis zum 27. April** zu sehen.

Ab dem 3. Mai kommt dann auch schon das letzte Stück der Saison »Schietwedder« von Brigitte Buc auf die Bühne. Auf Grund eines Schietwedders treffen sich drei unterschiedliche Frauen in einem Café und verbringen dort gemeinsam die Nacht. Doch nicht ohne Folgen. Während der Kellner versucht die Damen in Schach zu halten, werden Lebensentwürfe in Frage gestellt und Prinzipien überdacht.

Gönn di wat – gönn di Platt!

[Tickets und Spielplan unter www.nbkiel.de.](http://www.nbkiel.de)
[Tickets sind außerdem erhältlich unter](#)
[Tel. 0431/ 901 901 oder an der Abendkasse.](tel:04317901901)
[NBK – Theater am Wilhelmplatz](#)
[Wilhelmplatz 2, 24116 Kiel, Tel. 0431/ 177 04](http://www.wilhelmplatz2.de)

Impressum

Herausgeber: Theater Kiel AöR | Kontakt: presse@theater-kiel.de | Redaktion: Sven Bohde (Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) | Fotos: Olaf Struck | Gestaltung: Christiane Dunkel-Koberg | Verantwortlich i.S.d.P: Daniel Karasek (Generalintendant), Gabriel Feltz (Generalmusikdirektor), Roland Schneider (Kaufmännischer Direktor) Redaktionsschluss: 20.03.2025 | Änderungen vorbehalten!